Der Homo Varius: Das Menschenbild der BEconomics

Die Ökonomik liebt einfache Geschichten. Der eine Mensch ist rational, der andere sozial, der dritte nachhaltig. Doch echte Menschen sind keine Schubladen – sie sind Variationen. Darum braucht es ein neues Leitbild: den Homo Varius. Er ist das Menschenbild der BEconomics: realistisch, vielschichtig, offen.

Was wir von alten Modellen lernen

Die bisherigen Menschenbilder der Wirtschaftslehre liefern Puzzleteile, aber kein vollständiges Bild:

Homo Oeconomicus – Mister Eigennutz. Rational, berechnend, eigennützig. Kein realistisches Abbild, eher ein ideologisches Werkzeug. Aber: Wenn Menschen Existenzangst spüren, handeln sie tatsächlich egoistischer.

Homo Sustensis – der idealistische Sinn-Sucher. Will Nachhaltigkeit, Fairness, Sinn statt Profit.

Homo Reciprocans – der Fair-Player. Handelt kooperativ, wenn andere auch mitziehen. Er trägt Gemeinschaft, solange sie funktioniert.

Homo Relationalis – der Beziehungs-Mensch. Wird geprägt von Kultur, Umfeld und Wirtschaftssystem. Das System formt die Werte.

Nota bene: Den Homo Oeconomicus finden wir vor allem in den Chefetagen. Hier der passende Song dazu:

Was den Homo Varius ausmacht

Der Mensch ist rational – aber auch emotional, instinktiv, manchmal widersprüchlich. Er kann vernünftig handeln, wenn ihn niemand in Panik versetzt. Und er kann solidarisch sein, wenn er Vertrauen spürt.

> *Das Bild des Homo Varius erkennt deshalb: Wir sind formbar. Wir reagieren auf die Bedingungen, die wir selbst schaffen.*

Er ist kein Heiliger, keine Ego-Maschine, sondern beides in Balance. Er sucht Sicherheit, aber auch Sinn. Er will gerecht behandelt werden – und ist dann auch selbst gerecht.

Seine Eigenschaften in Kürze

• Ein Stück weit egoistisch und materialistisch – vor allem bei Existenzangst.
• Kooperationsbereit, wenn Fairness und Verbindlichkeit gelten.
• Pragmatisch und anpassungsfähig – entscheidet zwischen realen Optionen.
• Von Vernunft geleitet, aber ebenso von Gefühlen und Affekten.
• Kritisch, wenn Ungerechtigkeit zum System wird.
• Entwicklungsfähig – vom Einzelkämpfer zum Teamplayer.

Das System ändern, nicht den Menschen

Der Homo Varius zeigt: Der Mensch ist kein fixes Wesen, sondern ein **Ergebnis seiner Rahmenbedingungen**. Wenn das Wirtschaftssystem Angst schürt, entstehen Egoismus und Rückzug. Wenn es Sicherheit und Fairness schafft, wächst Kooperation.

Daraus folgt: **Wir müssen nicht die Menschen „ändern“, sondern die Systeme, die sie formen.**

Deine TEC-Learnings:

- Alte Menschenbilder sind zu einseitig: Der Mensch ist rational und emotional.
- Existenzsicherheit fördert Kooperation – Angst fördert Egoismus.
- Der Homo Varius ist das Leitbild der BEconomics: vielseitig, reflektiert, gemeinschaftlich.

Wenn du noch mehr über die Menschenbilder der Ökonomik und den Homo Varius erfahren will, dann hier entlang!

© **The Economics Coach 2026** (Titelbild: LightfieldStudios/Envato)